

Mein lieber Ei?

Unser Luftbrief, den wir Dir vor 8 Tagen sandten, wird bei Dir besonders nach dem Telegramm - die gleiche Enttäuschung ausgelöst haben wie bei uns oder Vater. Auch Watsons (Koppels) waren wegen unseres Mißgeschicks ganz bestürzt, sie schrieben uns gestern. Ben glaubt, daß er auch persönlich in Oldenburg nichts hätte ausrichten können, da es sich erst noch 24 Stunden im Zwischenland aufhalten mußten und andererseits bekannt wurde, daß der Dampfer nicht mehr fuhr. - Wir versuchten nun über Genoa durch unser „alter“ herauszukommen, doch auch dies war vorerst nicht mehr möglich. Wir wollen nun jetzt den Fahrpreis für die Tatia zurückzahlen lassen, nur 10% als Zuschlag für Kajütenklasse für die nächste Reisefahrt vorläufig bei der Kasse belassen und - warten. Das gesamte Gepäck ist noch in Bremen, da naturgemäß die Kasse der Tatia vorreichte. Sollte sich die vollkommenere Verfahrensweise erst noch lange hinziehen, müssen wir ein Teil des Reisegepäckes (plombiert) zurückfordern, da wir für den Winter nicht ausgerüstet sind. Hoffen wir bei dahin auf Frieden, auch mit Rudolph stehen wir wegen der besetzten Frucht in Unterhandlung. Alles selbst der Transfer wie bei Dir in Jechko (5 Stk.) hätte ich in der Tasche. Nun wird meine Unbedenkllichkeit am 1. Okt. ungültig und hoffentlich bekomme ich den Transfer ad infinitum verlängert, da ich die Jechko nur bis zum 24. Sept. in meinem Besitz haben darf. - H. Remscheid läßt einstweilen auch nichts von sich hören, ich monierte scharf, da ich das Geld ja wirklich dringend benötige. - Nachdem Rethin und andere junge Leute, jetzt sogar auch der junge Kopp, eingezogen sind, ist der alte K. fast ständig hier und bewohnt meine Etage, vollständig hergerichtet. Wir schlafen in diesem Zimmer in der F. und stehen mit unseren 8 Koffern im Ka. Wohnzimmer, sein Schlafzimmer ist leer. Natürlich ist alles nur vorübergehend, weil keiner weiß, was nun wird. Meine Beschäftigung besteht nun vor allem in dem das span. Sprache, Grammatik, Schreibmaschine üben und dgl. Auch ist Maria bei uns, sie hofft natürlich auch bald auf ihren Ersten als Köchin in Larach gerufen zu werden. - Lust wäre mir jetzt schon unterwegs und hätten uns am 1. 10. wiedergesehen. Vater ist natürlich einmüde froh, was, sein Häuschen nun sich zu haben.

Wir sind natürlich alle sehr vernünftig, Vater ist unsterblich, auch
Ludwig und Adolph schreiben und bedauern, daß durch unsere Verzüge-
rung auch ihre Überwanderung in nicht absehbare Ferne gerückt ist.
Du brauchst Dir aber um was keine Sorge zu machen, vielmehr be-
reiden Dich und Löwenthal's alle, die was berathen und Each gleich-
zeitig grüßen lassen. Auch Maximal W., der im besten Rock
steckt. Bodden hält noch die Stellung.

In Lubbeck ist alles leider auch noch beim alten. Bernhard
konnte es nicht mehr schaffen und macht nun in alter Herr-
schaft. Kostas scheint noch in letzter Minute zu seinen Kindern
nach Frankreich gekommen zu sein. Schönfeld's schreiben auch gar
bestürzt, da der Vater, der für das zu eröffnende Boardinghouse die
Möbel mitbringen sollte, nicht rechtzeitig mehr kommen konnte.
Auch der kleine Pa. konnte mit seiner arischen Frau trotz seines
fertigen Biletts nicht mehr über Italien nach Erez. Nun ist
er schon wieder da, wo er immer war. F. P. haben durch ihre
Aufenthalts-erlaubnis Glück gehabt, sie schreiben vergnügt, ob-
gleich wegen der augenblicklichen Zeit nicht weiter gepackt wer-
den kann, die Wohnung ist verriegelt. Frau Kirch jammert na-
türlich noch immer, besonders jetzt, wo ihr mitgeteilt wurde,
daß ihre amantische Tagelohnarbeit augenblicklich nicht weiter
bestellt werden kann. Der Schwager Sohn ist sogar vom minadl.
Ereameen befreit worden, Trude hat sich selbst auf ihr Er-
eameen vorbereitet und ebenfalls bestanden. Sonst hört man
augenblicklich wenig von draußen, Kirch antwortete nicht.

Hoffentlich ist es Dir, Each gelungen, einwischen so-
sagen heimisch zu werden oder gar Fuß zu fassen. Ob
Du schon eingerichtet seid? Die Hauptsache ist jedoch, gesund.

Stancowicz ist augenblicklich mit dem Heimischen der Sachen
beschäftigt, der auf unserer 24 stündigen Abenteuerfahrt sehr
litten. Du habst ihn sicher während der ganzen Fahrt nicht aus-
gesehen.

Dies für heute. Grüße alle Bekannte, vorzüglich Löwenthal's
und Each's.

Im Namen aller sendet Dein L

Hast Du keine besonderen Wünsche, wir schicken gern.

Es ist mir ein Vergnügen, falls Du es für gut hältst, von
mir zu hören. Ich würde Dich sehr gern in
Santiago. Aber das ist in aller Gegend von mir
nicht, aber ich bin sehr gern in der Lage, Dir zu helfen.